

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinblick auf die Wassereintrittsleistung, das Einschlämmungsverhalten und die Ausbildung der Grundwasseroberfläche, sowie ganz besonders die Reproduzierbarkeit der Daten. Schliesslich werden Randbedingungen und Verbesserungsvorschläge geprüft.

Messung von Oberflächenabfluss und Bodenabtrag auf verschiedenen Böden der Bundesrepublik Deutschland. Von L. Jung und R. Brechtel. Heft 48 der Schriftenreihe des DVWK. ISBN 3-490-04897-0 DIN A5, 139 S., Verlag P. Parey, Hamburg und Berlin, 1980.

Auch in Mitteleuropa muss man den Abtrag unserer Böden als zum Teil alarmierend bezeichnen. Unkenntnis der Zusammenhänge kann wohl nicht mehr ins Treffen geführt werden, hingegen ist unsorgfältige bzw. rücksichtslose Bodennutzung dafür verantwortlich zu machen. Die seit Jahrzehnten laufenden Beobachtungen an fünf Versuchsfeldern liegen nun vor. Bemerkenswert neben der Bestätigung von bekannten Zusammenhängen zwischen Niederschlag, Abfluss, Bodennutzung und Erosion sind die besonderen Verhältnisse auf verschiedenen Böden, die Wirkung der Stein- und der Tonfraktion. Von meliorationstechnischer Bedeutung sind die Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung von Abfluss und Bodenabtrag durch Maulwurfs- und sogenannte Krümen – sowie üblicher Rohrdrainung.

H. Grubinger

Richtlinien für Wärmepumpen

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Kältetechnik; Vertrieb: Sekretariat Arbeitsgemeinschaft Wärmepumpen A.W.P., Preis: 8 Fr.

Es ist unverkennbar, dass der Einzug der Wärmepumpe in den Heizungssektor rasant vor sich geht. Eine altbekannte Technik findet somit auch in der Schweiz ein neues Anwendungsgebiet. Viele Probleme sind damit behaftet. Um darüber Klarheit zu schaffen, hat der Schweizerische Verein für Kältetechnik (SVK) «Richtlinien für Wärmepumpen» herausgegeben. Sie bezwecken insbesondere:

- die schnelle Vermittlung der mit der Anwendung der Wärmepumpe zusammenhängenden thermodynamischen Kenntnisse an die Installateure und Planer (Architekten, Ingenieure) und
- die Versorgung des Marktes mit qualitativ und energetisch guten Wärmepumpen zu sauberen Vertragsbedingungen.

Die Richtlinien sind von der am 9. Mai 1980 gegründeten «Arbeitsgemeinschaft Wärmepumpen (A.W.P.)», der bereits 46 Hersteller und Lieferanten angehören, übernommen worden. Sie werden auch von diesem Verband vertrieben. Bestellungen sind demzufolge zu richten an: Sekretariat A.W.P., Postfach 2815, 8023 Zürich.

Wohneigentumsförderung durch Personalsorgeeinrichtungen

Band 20 der Schriftenreihe «Wohnungswesen», herausgegeben vom Bundesamt für Wohnungswesen. Von Jürg Welti, 68 Seiten, Bern 1981. Preis: 5.50 Fr.

In der vom Bundesamt für Wohnungswesen herausgegebenen Schriftenreihe Wohnungswesen ist unter dem Titel «Wohneigentumsförderung durch Personalsorgeeinrichtungen»

Wettbewerbe

Transformation de la Caserne de Lausanne

L'Etat de Vaud a ouvert un concours d'architecture en vue de la transformation de la Caserne de Lausanne à la Pontaise pour sa nouvelle affectation en locaux pour l'Administration cantonale vaudoise, l'Administration militaire fédérale et pour l'Armée. Il s'agit d'un concours de projet en ce qui concerne la rénovation et la transformation du bâtiment principal et d'un concours d'idées en ce qui concerne les aménagements extérieurs et les abords. Ce concours était un concours sur invitation avec inscription préalable.

Resultats:

1er prix (10 000 fr.): J.-B. Ferrari, architecte, Lausanne, Schaer et Weibel, ingénieurs, Lausanne; G. et D. Delachaux, artistes, Valèyes-sous-Ursins; A. Zahker, ingénieur-conseil, Lausanne

2e prix (9000 fr.): Suter et Suter SA, architectes, Lausanne

3e prix (8000 fr.): Cornu, Messmer, Morandi, architectes, Lausanne

4e prix (7000 fr.): Michaud et Henrard, architectes, Lausanne

5e prix (2500 fr.): Richter et Gut SA, architectes, Lausanne

6e prix (1500 fr.): J.-P. Fragnière, architecte, Mont-sur-Lausanne

Jury: André Rouyer, architecte adjoint au Service des bâtiments, Pierre Bovay, chef du Service des arsenaux et des casernes, Elie Benmoussa, adjoint du Secrétaire général du Département de la prévoyance sociale et des assurances, Gérald Berruex, chef du Service de l'administration militaire, Jean-Paul Darbellay, architecte FAS SIA, Florin Granwehr, sculpteur, Eugen Haerberli, architecte SIA à l'Office des constructions fédérales, Bernard Meuwly, architecte FAS SIA, chef du Service des bâtiments de la Ville de Lausanne, Heidi Wenger, architecte FAS SIA, Jean Kyburz, architecte FAS SIA, Claude Monod, ingénieur SIA.

tionen» soeben der von Dr. Jürg Welti verfasste Band 20 erschienen.

Im Sinne eines Leitfadens zeigt er anhand konkreter Beispiele auf, wie Pensionskassen die bei ihnen geäußerten Mittel vermehrt für die Wohneigentumsbildung ihrer Mitglieder einsetzen können. Es werden drei Varianten samt detaillierter Musterreglemente vorgestellt.

In der ersten übernimmt die Vorsorgeeinrichtung die Tilgungspflicht des Destinatärs zur Amortisation seiner nachrangigen Hypothek bei einer Bank. In der zweiten werden die Nachgangshypotheken zu allenfalls neuartigen Finanzierungsbedingungen durch die Vorsorgeeinrichtungen selber gewährt. In der dritten stellt die Vorsorgeeinrichtung dem Destinatär als Ersatz für fehlendes Eigenkapital sogenannte Wohnverwerbsdarlehen im Umfang der gutgeschriebenen Alterskapitalien zur Verfügung.

Die Publikation stellt ein weiteres Ergebnis der zurzeit laufenden Forschungsarbeiten zum Problem der Wohneigentumsstreuung dar. Sie umfasst 68 Seiten und kann unter Angabe der Bestellnummer 725.020 d bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, bei der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung CRB, Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich, oder über den Buchhandel zum Preise von Fr. 5.50 bezogen werden.

Strukturalismus in Architektur und Städtebau

Von Arnulf Lüchinger. 144 Seiten, 425 Abbildungen, Text deutsch, französisch und englisch, 22,5×27,5 cm, Karl Krämer Verlag Stuttgart 1980. Preis: geb. 96 DM.

Der Strukturalismus in der Architektur und im Städtebau wird in diesem Buch gesehen als die Hauptströmung von 1960 bis heute. Er ist eine Reaktion auf den Funktionalismus. Die wohl wichtigste Umwälzung des Strukturalismus gegenüber der Hauptströmung der Jahre 1920 bis 1960 betrifft die

städtebauliche Grundkonzeption und den Formbegriff. Das Leitbild der durchgrünten Stadt wurde ersetzt durch das Leitbild der urbanen, mannigfaltigen Stadt. Die Form wurde losgekoppelt von der Funktion und der Begriff der polyvalenten Form eingeführt. Dadurch waren Voraussetzungen geschaffen für die Mitbestimmung im Wohnungsbau.

Im ersten Teil des Buches wird die Geschichte und Theorie des Strukturalismus behandelt mit wichtigen Aussprachen der führenden Strukturalisten. Im zweiten Teil werden die bedeutendsten Bauten der neuen Strömung gezeigt. Vom Autor ausgewählt nach künstlerischer Qualität wie auch nach den verwirklichten ideologischen Grundsätzen.

Durch die klare und verständliche Sprache ist das Buch auch für interessierte Nichtfachleute lesenswert.

Verzeichnis der deutschsprachigen Informations- und Dokumentationsstellen

Veröffentlichung des Internationalen Vereins Dokumentation im Bauwesen. 70 Seiten. Bezugsquelle: Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen, Preis: Fr. 4.50

Soeben ist als IVDB-Info 3/81 – Publikation des Internationalen Vereins für Dokumentation im Bauwesen, IVDB – das «Verzeichnis der deutschsprachigen Informations- und Dokumentationsstellen» erschienen. Durch Umfragen wurden die Informations- und Dokumentationsstellen der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und Österreich ermittelt, wobei für die Zusammenstellung der schweizerischen Stellen die Schweizer Baudokumentation verantwortlich zeichnet.

Das Handbuch soll allen am Baugeschehen Beteiligten – Universitäten, öffentlich-rechtliche Körperschaften, private Unternehmen der Baubranche, Ingenieur- und Architekturbüros – die Recherchierarbeiten erleichtern.